

A photograph showing four hands from different people holding four interlocking puzzle pieces. The pieces are arranged in a circle, with one piece being a vibrant blue and the others being shades of grey and brown. The hands are positioned around the pieces, suggesting a collaborative effort to complete the puzzle.

**DBH**

Fachverband für  
Soziale Arbeit,  
Strafrecht und  
Kriminalpolitik

DBH e.V. - Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik

# Jahresbericht

2020

[www.dbh-online.de](http://www.dbh-online.de)

Kriminalpolitik gestalten.  
Inhaftierung vermeiden.  
Alternativen fördern.

**DBH**

Fachverband für  
Soziale Arbeit,  
Strafrecht und  
Kriminalpolitik

## Liebe Mitglieder des DBH-Fachverbandes für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik, liebe Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns, Ihnen den Bericht über unsere Aktivitäten im Jahr 2020 vorlegen zu können und hoffen, dass er auf Ihr Interesse stößt. 2020 war anders – es ist das Jahr, in dem die Floskeln „Wie geht es Dir?“ – „Ganz gut.“ eine echte Bedeutung bekommen haben. Als wir den Jahresbericht für 2019 zusammengestellt haben, hatten wir bereits Veranstaltungen für 2020 abgesagt oder verschoben, aber eigentlich wussten wir natürlich alle nicht, was auf uns zukommt.

Die Covid-19-Pandemie hat seit Mitte März 2020 unser Leben erheblich verändert. Durch die Kontaktbeschränkungen wird die Arbeit in unserem Feld der Straffälligenhilfe erschwert. Sie mussten neue Strategien für die Arbeit mit Klientinnen und Klienten und für die interne Organisation entwickeln, viele mussten sich Sorgen um die Finanzierung machen.

Einige dieser Probleme haben auch den DBH-Fachverband getroffen. So arbeitet unsere Geschäftsstelle seit vielen Monaten von zu Hause. Wir mussten auch einen sehr großen Teil unseres Programms mit Seminaren und Fachtagungen absagen. Nach dem ersten Schock ist es unserem großartigen Team in Köln aber gelungen, aus der Not eine Tugend zu machen und eine sehr gute Online-Infrastruktur aufzubauen, die wir nicht nur für die Arbeit in der Geschäftsstelle nutzen, sondern auch Ihnen als unseren korporativen Mitgliedern anbieten. Über diese Infrastruktur fanden und finden unsere Präsidiumssitzungen statt. Wir konnten einige Veranstaltungen online anbieten und haben dabei die Erfahrung vieler Organisationen gemacht, dass sehr viele Leute an Fortbildungen und wissenschaftlichen Veranstaltungen teilnehmen, wenn der Zugang vom Arbeitsplatz oder dem heimischen Esstisch aus möglich ist. Leider fehlen bei Online-Events die Gespräche und das Beisammensein, aber das werden wir 2022 bei der Bundestagung nachholen.

Außerdem haben wir Sie 2020 wie gewohnt mit dem DBH-Newsletter und dem TOA-Newsletter informiert. Nachdem das TOA-Servicebüro schon einige Zeit bei Twitter ist (@TOAServicebuero), können Sie nun dem DBH-Fachverband ebenfalls

dort folgen (@DBHFachverband). Die Zeitschriften BEWÄHRUNGSHILFE und TOA-Magazin tragen weiterhin zur fachlichen Debatte bei. Mit LOTSE-Info informieren wir zu allen Themen, die mit der ehrenamtlichen Arbeit im Strafvollzug in Nordrhein-Westfalen zusammenhängen. Wir freuen uns, dass wir unsere nationalen und internationalen Kooperationen weiterführen und ausbauen konnten. Dazu gehören z.B. die Kriminalpolitische Zeitschrift – KriPoZ, die frei im Internet zugänglich ist unter <https://kripoz.de/> und auch die Confederation of European Probation (CEP) oder das European Forum for Restorative Justice (EFRJ). Mit unserer Mitgliedschaft und Vorstandstätigkeit in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe e.V. (BAG-S) fördern wir die Integration und Resozialisierung von Straffälligen. Auch 2020 konnten wir uns mit vielen Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben wieder kriminalpolitisch einbringen.

Das alles wäre ohne das Team des DBH-Fachverbandes, unser Präsidium, unsere Mitglieder und Kooperationspartner wie die Redaktion der BEWÄHRUNGSHILFE und den Forum Verlag nicht möglich. Ihnen allen gilt daher mein herzlicher Dank. Ebenfalls danke ich dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz sowie dem Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt für die Projektförderungen, die für eine verlässliche und kontinuierliche Verbandsarbeit von großer Bedeutung sind. Nun wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre, alles Gute für die Zukunft und verbleibe mit freundlichen Grüßen. Bleiben Sie gesund!



Präsidentin Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn

## Impressum

### Herausgegeben von:

DBH e.V. – Fachverband für soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik  
Aachener Straße 1064, 50858 Köln

**Tel.:** +49 221/9486-5120

**Fax:** +49 221/9486-5121

**E-Mail:** kontakt@dbh-online.de

[www.dbh-online.de](http://www.dbh-online.de)

Eingetragen beim Amtsgericht Köln, VR 20041

**Redaktion:** *Tatjana Strobel, Daniel Wolter*

**Layout:** *Alexander Lohner*

**Bilder:** Titelbild: shutterstock.com (167235317); Andere: DBH e.V.

**Auflage:** 100 Stück

**Druck:** [www.flyeralarm.com](http://www.flyeralarm.com)

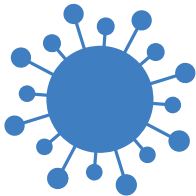
### Mitgliedschaften:



*Geleitwort zum Jahresbericht 2020 Seite 3*

<b>1</b>	<b><i>1. Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die korporativen Mitglieder des DBH-Fachverbandes</i></b>	Seite 6
<b>2</b>	<b><i>2. Die Förderung der Bewährungs- und Straffälligenhilfe</i></b>	Seite 7
<b>3</b>	<b><i>3. Lernen im Umbruch: Bewährte Methoden und neue Wege</i></b>	Seite 10
<b>4</b>	<b><i>4. LOTSE – Ehrenamtliches Engagement im Justizvollzug: Kein Mensch ist egal</i></b>	Seite 12
<b>5</b>	<b><i>5. Das Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung</i></b>	Seite 13
<b>6</b>	<b><i>6. Informations- und Kommunikationsmedien</i></b>	Seite 15
<b>7</b>	<b><i>7. Nutzung digitaler Tools im DBH-Fachverband</i></b>	Seite 17
<b>8</b>	<b><i>8. Das Herzstück: Unsere Mitglieder</i></b>	Seite 18
<b>9</b>	<b><i>9. Der Verein</i></b>	Seite 20
<b>10</b>	<b><i>10. Mitarbeiter:innen des DBH-Fachverbandes</i></b>	Seite 21
<b>11</b>	<b><i>11. Das Präsidium des DBH-Fachverbandes</i></b>	Seite 22
<b>12</b>	<b><i>12. Korporative Mitglieder des DBH-Fachverbandes</i></b>	Seite 23

Die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie stellte und stellt sämtliche gesellschaftliche Bereiche vor enormen Herausforderungen.



So bestanden in 2020 in den Bereichen der Justiz und in der Straffälligenhilfe durch die Einhaltung von Hygiene- und Infektionsschutzverordnungen verschiedene Einschränkungen. Mit dem Ausbruch der Pandemie mussten sehr schnell und ohne große Vorbereitungen die Arbeitsorganisation, interne Abläufe sowie die eigenen Angebote und Dienstleitungen auf die aktuelle Situation hin angepasst werden. Von welchen Auswirkungen die Mitgliedsvereine und -verbände des DBH-Fachverbandes tatsächlich betroffen waren und wie auf die Situation reagiert worden ist, war Gegenstand einer Online-Umfrage.

Der DBH-Fachverband führte vom 17. April bis zum 03. Mai 2020 eine Online-Umfrage zum Umgang mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie unter seinen 40 korporativen Mitgliedern durch. Teilgenommen hatten insgesamt 20 Verbände und Vereine.

### Kernergebnisse der Umfrage:

Zu Beginn der Online-Umfrage wurde nach den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Organisation der Arbeit sowie auf die Angebote und Dienstleistungen gefragt. Die Teilnehmer:innen gaben an, verstärkt Vorkehrungen zur Einhaltung von Hygiene- und Infektionsschutzvorgaben für die Mitarbeiter:innen zu treffen:

- ▶ Vermeidung von Mehrfachnutzung der Büroräume
- ▶ Abstandsgebot von bis zu 2 Metern
- ▶ Mobiles Arbeiten/ Homeoffice
- ▶ Absage/ Verschieben von Sitzungen und Treffen
- ▶ Nutzung von Telefon- und Videokonferenzen

Am deutlichsten waren die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Angebote und Dienstleistungen der Einrichtungen für die jeweiligen

Adressat:innengruppe innerhalb und außerhalb des Justizvollzuges zu spüren:

- ▶ Offene Sprechzeiten nach terminlicher Vereinbarung
- ▶ Aussetzung oder Anpassung der Beratungs-, Interventions- und Vermittlungsangebote
- ▶ Aussetzung von Arbeitsgelegenheiten/ gemeinnützige Arbeit sowie deren Vermittlung
- ▶ Anpassung und Einschränkung der Entlassungsvorbereitung

Grundsätzlich war es den befragten Mitgliedsverbänden und -vereinen wichtig, existenzielle Beratungs- und Unterstützungsangebote für die Adressat:innen aufrecht zu erhalten.

Die Kontaktaufnahme zu den jeweiligen Adressat:innen erfolgte in den meisten Fällen per Telefon, per Post oder per Mail. In nur wenigen Einrichtungen wurde mittels Instant Messenger mit den Adressat:innen kommuniziert. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen erfolgte ein persönlicher Kontakt.

Abschließend wurde nach dem Bedarf an Unterstützung zur Bewältigung der (behördlich veranlassten) Einschränkungen gefragt. Insgesamt berichteten die befragten Mitgliedsvereine und -verbände von einer zunehmenden finanziellen Belastung durch z.B. Anschaffung von Schutzmaßnahmen und technischen Ausstattungen zur Ermöglichung von mobiler Arbeit / Homeoffice. Neben einer finanziellen Unterstützung haben sich auch einige Mitgliedsvereine eine inhaltliche/konzeptionelle Unterstützung zum Umgang mit den Einschränkungen gewünscht. Mehrheitlich äußerten die befragten Mitgliedsvereine den Bedarf an technischer Unterstützung hinsichtlich Beratung und Umsetzung von Digitalisierungsprozessen.

Wir möchten anmerken, dass die Ergebnisse lediglich ein Stimmungsbild innerhalb des Umfragezeitraums darstellen und die Situation sich in den Monaten darauf wieder verändert haben kann. Die ausführliche Darstellung der Ergebnisse können Sie in unserem Bericht nachlesen:

[www.dbh-online.de/umfrage-covid19](http://www.dbh-online.de/umfrage-covid19)

## 2. Die Förderung der Bewährungs- und Straffälligenhilfe

Ziele des DBH-Fachverbandes sind die Förderung einer rechtsstaatlichen, sozialen Strafrechtspflege und einer humanen Straffälligenhilfe. Er fördert den Austausch und die Kooperation zwischen verschiedenen Akteur:innen aus Sozialer Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik, aber auch zwischen Theorie und Praxis. Er setzt sich für Anliegen von Kriminal- und Sozialpolitik ein und ist überdies darauf ausgerichtet, in der Bevölkerung das Verständnis für eine soziale Strafrechtspflege und einen alternativen Umgang mit strafrechtlich relevanten Konflikten zu stärken.

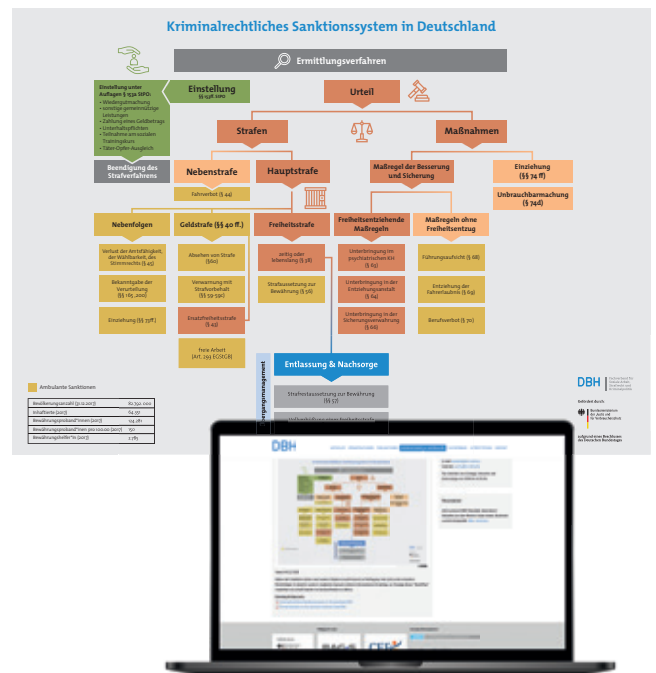
Im Jahr 2020 veröffentlichte der DBH-Fachverband insgesamt sechs Stellungnahmen zu kriminal- und sozialpolitischen Fragestellungen wie etwa zum Gesetzesentwurf zur Änderung von Berliner Justizvollzugsgesetzen oder zum Entwurf eines neu gefassten Landesjustizvollzugsdatenschutzgesetzes (LJVollzDSG). Ebenso hat der DBH-Fachverband eine Stellungnahme zum Gesetzgebungsvorhaben „Gesetz zur ambulanten Resozialisierung und zum Opferschutz in Schleswig-Holstein (ResOG SH)“ publiziert. Die DBH-Stellungnahmen finden Sie unter: [www.dbh-online.de/fachverband/stellungnahmen](http://www.dbh-online.de/fachverband/stellungnahmen)

Auf seiner Homepage stellt der DBH-Fachverband unter dem Namen „Kriminalsystem in Deutschland“ eine Visualisierung des kriminalrechtlichen Sanktionssystem in Deutschland im Erwachsenenbereich zur Verfügung. Die Visualisierung stellt in einer Art „Pfad-Diagramm“ die Rechtsfolgen im allgemeinen Strafrecht übersichtlich dar. Neben der Abbildung stehen zwei weitere Dateien zur Verfügung. Hier sind zu den einzelnen Rechtsfolgen in deutscher sowie in englischer Sprache weitere Informationen hinterlegt. Die Visualisierungen sind hier abrufbar:

[www.dbh-online.de/informationen-materialien/kriminalsystem-deutschland](http://www.dbh-online.de/informationen-materialien/kriminalsystem-deutschland)

Eine angepasste Variante ist in englischer Sprache ebenfalls auf der Website der CEP (Confederation of European Probation) verfügbar:

[www.cep-probation.org/knowledgebases/case-management-system-maps/](http://www.cep-probation.org/knowledgebases/case-management-system-maps/)



Solch eine Visualisierung mit der Hinterlegung weiterer Informationen gab es in Deutschland bisher nicht. Über die CEP erreichten den DBH-Fachverband bereits mehrere Rückmeldungen von Justizministerien anderer europäischer Länder, die für die Visualisierung dankbar sind. Hier konnte das Verständnis über unser Kriminalrechtssystem im englischsprachigen Raum deutlich verbessert werden.



## 2. Die Förderung der Bewährungs- und Straffälligenhilfe



Zudem erfolgte 2020 die Lektorierung und Fertigstellung der **DBH-Materialien Nr. 79** mit dem Titel „Umgang mit ProbandInnen mit einer psychischen Störung in der Bewährungshilfe“. Klient:innen der Bewährungshilfe, von Beratungsstellen und Wohneinrichtungen sind immer häufiger von psychischen Störungen und Erkrankungen belastet und die Angehörigen dieser Institutionen, die mit Straffälligen oder Haftentlassenen zu tun haben, sind besonderen Unsicherheiten und Herausforderungen ausgesetzt. Zugleich scheinen die Anforderungen an die Komplexität der Arbeitsweise mit psychisch erkrankten Klientel infolge neuerer fachlicher Entwicklung gestiegen zu sein. Mit dem Buch soll ein fachlicher Beitrag zur sachlichen Bewältigung der besonderen Anforderungen an die Fachkräfte in diesem Bereich geleistet werden.

Der DBH-Fachverband ist ständiges Vorstandsmitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Straffälligenhilfe e.V. (BAG-S). Die Bundesarbeitsgemeinschaft versteht sich als Interessensvertretung der Freien Straffälligenhilfe. Hier die Interessen seiner Mitglieder und die fachlichen Belange der Straffälligenhilfe einzubringen, ist Aufgabe des DBH-Fachverbandes. Zudem ist der DBH-Fachverband seit 2019 im Fachbeirat der Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg als Experte zur fachlichen Beratung berufen worden.

Auf der Homepage des DBH-Fachverbands finden Sie unterschiedliche Informationen und Materialien:



Der Schwerpunkt der Aufgaben von DBH-Geschäftsführer Daniel Wolter im Bereich der Bewährungs- und Straffälligenhilfe lag auf der inhaltlichen Konzeption sowie gesamtverantwortlichen Entwicklung und Steuerung der DBH-Geschäftsstelle.

Die Referentin der Geschäftsstelle, Tatjana Strobel ist für die inhaltliche Ausgestaltung der Öffentlichkeitsarbeit sowie Entwicklung und Planung von Weiterbildungsangeboten verantwortlich.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.dbh-online.de](http://www.dbh-online.de)





## Europäische und internationale Zusammenarbeit

Im internationalen Bereich hat der DBH-Fachverband die Kontaktpflege im europäischen Rahmen – insbesondere zu den Gremien und Mitgliedern der CEP (Confederation of European Probation) – weiter fortgesetzt und beteiligte sich aktiv an zahlreichen europäischen Veranstaltungen und Expert Meetings der CEP, die coronabedingt allesamt digital stattfanden.

Am 22. September 2020 nahmen 24 Delegierte aus verschiedenen europäischen Ländern an dem Online-Meeting der CEP teil, um sich über die Umsetzung und weitere Entwicklung der EU-Rahmenbeschlüsse 2008/947/JHI und 2009/829/JHI auszutauschen.

Marina Beun, Staatsanwältin in den Niederlanden, berichtete anhand ihrer bisherigen Erfahrungen über die Umsetzung beider EU-Rahmenbeschlüsse in den Niederlanden. Die Koordinierung der Übertragung einer Bewährung / alternativen Sanktion (FD 947) und Europäischen Überwachungsanordnung (FD 829) wird in den Niederlanden durch eine zentrale Einrichtung koordiniert (International Desk Dutch Probation Service).

Für die europäischen Mitgliedsstaaten hat das International Desk Dutch Probation Service einen Animationsfilm erstellt, indem kurz und niedrigschwellig die Voraussetzungen zur Anwendung der EU-Rahmenbeschlüsse 829 und 947 in den Niederlanden vorgestellt werden.

Professor Ioan Dumnescu von der Universität Bukarest (Rumänien) stellte aktuelle Entwicklung und Neuigkeiten aus dem Projekt „Probation Observatory – Networking and Training“ (PONT) vor.

Das EU-Projekt PONT hat eine Art Plattform für Justizangehörige sowie weiteren Beteiligten erstellt, um die Umsetzung der EU-Rahmenbeschlüsse 829 und 947 des Europarates voranzubringen.

Weitere Informationen zum Online-Meeting sind hier zu finden: [www.dbh-online.de/aktuelles/kurzbericht-zum-cep-online-meeting-zu-den-eu-rahmenbeschlussen-2008947jhi-und-2009829jhi](http://www.dbh-online.de/aktuelles/kurzbericht-zum-cep-online-meeting-zu-den-eu-rahmenbeschlussen-2008947jhi-und-2009829jhi)

In 2020 wurde unter der Rubrik „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ eine Übersichtseite auf der Homepage des DBH-Fachverbands erstellt, auf der alle wichtigen Informationen zu den EU-Rahmenbeschlüssen 2009/829/JHA und 2008/947/JHA zusammengestellt sind. Die Übersichtseite umfasst u. a. den „EJN-Atlas“ mit dem die Zuständigkeit der entsprechenden Behörde ermittelt werden kann, Erklärvideos der European Union and the Council of Europe und CEP, den Informationsflyer in deutscher Sprache zum EU-Rahmenbeschluss 947 sowie weitere Dokumente, Materialien und Hinweise zu den Rahmenbeschlüssen der Europäischen Union. Die Übersichtseite des DBH-Fachverbands ist unter [www.dbh-online.de/informationen-materialien/probation-transfer](http://www.dbh-online.de/informationen-materialien/probation-transfer) abrufbar.



### 3. Lernen im Umbruch: Bewährte Methoden und neue Wege

## Veränderung in der Organisationsstruktur im DBH-Fachverband

Der DBH-Fachverband muss und sollte, wie auch jede andere soziale Einrichtung, in regelmäßigen Abständen den Blick nach innen wagen und hinterfragen, ob die gesetzten Ziele mit seiner bisherigen Tätigkeit und seiner Struktur noch erreicht werden. So zeigte sich, dass das DBH-Bildungswerk als unselbstständige Einrichtung des DBH-Fachverbandes mit einer Förderung nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen nicht mehr in die thematische Ausrichtung des DBH-Fachverbandes passt. Der Anspruch, kriminalpolitische Themen von bundesweiter und europäischer Bedeutung sowie aktuellen Fragestellungen aus unserem Arbeitsfeld im Rahmen von Fachtagungen und Seminaren aufzugreifen, heißt in der Konsequenz, sich auch bundesweit und europaweit zu orientieren.

Nach einem längeren Prozess der Analyse hat sich das DBH-Präsidium in seiner Vorstandssitzung am 28. Februar 2020 entschieden, das DBH-Bildungswerk aufzulösen. Ebenso ist der DBH-Fachverband aus der bisherigen länderspezifischen Zertifizierung Nordrhein-Westfalens nach dem Gütesiegelverbund Weiterbildung mit Ablauf der bisherigen Zertifizierung zum 31.05.2020 ausgestiegen.

Für den DBH-Fachverband bietet dies die Chance, bisherige Ressourcen, die für die organisatorische Aufrechterhaltung einer unselbstständigen Einrichtung notwendig waren, nun in die Konzeption und Planung weiterer Veranstaltungen und Veranstaltungsformate zu investieren. Der DBH-Fachverband wird sich verstärkt auf Fachtagungen und Seminare von bundesweiter und europäischer Bedeutung konzentrieren. Dabei wird weiterhin viel Wert auf die Fortsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements gelegt, um die hohen Qualitätsstandards der Bildungsarbeit aufrechtzuerhalten.

## Digitalisierung und Schaffung neuer Bildungsformate

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und die gegen sie ergriffenen Maßnahmen stellten und stellen auch den DBH-Fachverband seit Ausbruch der Pandemie vor enorme Herausforderungen. Die Auswirkungen spürten wir direkt bei der Planung und Durchführung unserer Veranstaltungen. Wir mussten einen sehr großen Teil unseres Programms mit Seminaren und Fachtagungen verschieben oder absagen.

Trotz allem konnten wir in den letzten Monaten durchaus auch positive Erfahrungen mit den Möglichkeiten der Onlinekommunikation sammeln und den Digitalisierungsprozess in den Organisationsstrukturen des DBH-Fachverbandes vorantreiben. Viele Besprechungen wurden digital als Onlinemeetings durchgeführt und erste Erfahrungen konnten mit der Organisation und Durchführung von digitalen Veranstaltungen gesammelt werden. Hierfür setzt der DBH-Fachverband die datenschutzkonforme Open-Source-Software „BigBlueButton“ ein. Seit Herbst 2020 betreibt der DBH-Fachverband eine BigBlueButton-Instanz auf einem eigenen Root-Server im Falkensteiner Rechenzentrum in Deutschland. Das Rechenzentrum ist nach dem BSI-Standard ISO/IEC 27001:2013 zertifiziert.

Bei Fragen zu unseren Angeboten, zu Bildungsveranstaltungen oder Interesse an Kooperationen nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!

#### **DBH-Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik (e.V.)**

Aachener Straße 1064, 50858 Köln  
Telefon: (02 21) 94 86 51 20  
Telefax: (02 21) 94 86 51 21  
E-Mail: [kontakt@dbh-online.de](mailto:kontakt@dbh-online.de)

Weitere Informationen finden Sie  
unter: [www.dbh-online.de](http://www.dbh-online.de)

# 2020

## Veranstungsübersicht

Datum	Veranstung	Thema	Ort	Teiln.
04.-06.03.	Ausbildung Modul 5	<b>Abschlusskolloquium (Gruppe 2019-2020)</b>	Frankfurt a. M.	19
06.05.	Schulung	<b>Einführung in die TOA-Falldatenbank der Bundesweiten TOA-Statistik</b>	Online	8
23.-24.06.	Seminar	<b>Desistance from crime – Ausstieg aus kriminellen Karrieren</b>	Heidelberg	21
07.-10.09.	Ausbildung Modul 1	<b>TOA Basisseminar (Gruppe 2020-2022)</b>	Köln	19
25.09.	Fachtag	<b>NRW-Fachtag: GFK-Mediation: Gewaltfrei kommunizieren und mediiieren im TOA</b>	Online	10
20.11.	Fachtag	<b>Restorative Justice-Fachtag: Heilen statt Strafen – internationale und interdisziplinäre Perspektiven einer Restorative Justice</b>	Online	165

## Kooperationsveranstaltungen 2020

Datum	Veranstung	Thema	Ort	Teiln.
06.02.	Seminar	<b>Amtsanwaltliche Fallbearbeitung im TOA</b> In Kooperation mit der Fachhochschule für Rechtspflege NRW	Bad Münstereifel	35
02.-03.03.	Ausbildung Modul 3	<b>Rechtliche Grundlagen des TOA und Kooperation mit der Justiz (Gruppe 2019-2021)</b> In Kooperation mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)	Münster	19
04.-06.03.	Ausbildung	<b>Familien-Gruppen-Konferenz / FamilienRat</b> In Kooperation mit der Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH	Traunstein	15
18.03.	Filmvorführung und Impulsvortrag	<b>„To Germany, with love“</b> In Kooperation mit dem Friedensbildungswerk Köln	Köln	50
07.09.	Seminar	<b>Täter-Opfer-Ausgleich- Restorative Justice mit Jugendlichen</b> In Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Nordrhein-Westfalen (AJS NRW) e.V.	Köln	20
28.-29.09.	Ausbildung Modul 4	<b>Methoden für die Mediation in Strafsachen (Gruppe 2019-2021)</b> In Kooperation mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)	Münster	13
01.-02.10.	Seminar	<b>Strafrecht - Täter-Opfer-Ausgleich</b> In Kooperation mit der Justizakademie NRW	Recklinghausen	11
06.-09.10.	Ausbildung	<b>Familien-Gruppen-Konferenz / FamilienRat</b> In Kooperation mit der Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH	Landshut	9
26.10.	Ausbildung Abschlussstag	<b>Abschlusskolloquium</b>	Königs- Wusterhausen	5
03.-24.11	Web-Seminar-Reihe	<b>Straffälligenarbeit &amp; Digitalisierung – Chancen, Grenzen, Perspektiven</b> In Kooperation mit Drudel 11 e.V.	Online	97
08.12.	Online-Fachgespräch	<b>Begegnung mit süchtigen Klient*innen – eine unvermeidbare Herausforderung zum gemeinsamen Handeln</b> In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP)	Online	

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.dbh-online.de](http://www.dbh-online.de)

Dokumentationen der Fachtagungen finden Sie unter [www.dbh-online.de](http://www.dbh-online.de) und [www.toa-servicebuero.de](http://www.toa-servicebuero.de)

Seit über 20 Jahren unterstützt das Projekt LOTSE Menschen, die sich im Strafvollzug in Nordrhein-Westfalen engagieren, gefördert vom Ministerium der Justiz NRW.

Das LOTSE-Kontaktbüro in Köln ist Koordinierungs-, Anlauf- und Beratungsstelle für Interessent:innen für ein Ehrenamt in der Straffälligenhilfe und für Menschen, die bereits in diesem Bereich engagiert sind. Seit 2016 wird das Projekt von Mike Gehrenbeck geleitet.

Auch in 2020 sollten für die Ehrenamtlichen landesweit Gesprächskreise und Seminare angeboten werden, um das bürgerschaftliche Engagement in der Straffälligenhilfe zu fördern und neue engagierte Menschen für diese Aufgabe zu gewinnen.

Mit der im März aufkommenden Pandemie mussten alle Präsenzangebote eingestellt werden. Schon nach kurzer Zeit wurden konkrete Planungen aufgenommen, um für die Ehrenamtlichen Angebote zu schaffen, die einerseits den Infektionsschutz beachteten und zugleich den Bedarf an Austausch, Information und Fortbildung der Ehrenamtlichen Rechnung trugen. So entstanden die virtuellen Formate ‚LOTSE-Café‘, ‚LOTSE-Campus‘ und die LOTSE-OnlineSeminare.



Beim zweimal im Monat stattfindenden LOTSE-Café steht der gegenseitige Erfahrungsaustausch und die Möglichkeit, Antworten auf vielleicht bestehende Fragen zu erhalten, im Mittelpunkt. Eine thematische Vorgabe

gibt es bei diesen Veranstaltungen nicht. Interessenten für ein Ehrenamt in der Straffälligenarbeit sind herzlich willkommen.



Mit dem Format LOTSE-Campus wurde ein Weg gefunden einen Teil der Gastreferenten, die zuvor die lokalen LOTSE-Gesprächskreise bereichert hatten, nun mit ihrer Arbeit dort vorzustellen.

Das Angebot der ganztägigen Präsenzseminare wurde in das modifizierte Format der LOTSE-OnlineSeminar übertragen, die nun in fünf, jeweils einmal wöchentlich, in den frühen Abendstunden stattfindenden Modulen aufgeteilt wurden.

Die neu konzipierten LOTSE-Angebote wurden auf der Videokonferenzsoftware ‚Big-BlueButton‘ umgesetzt und konnten insgesamt 82 Teilnehmer:innen erreichen.



Vier Ausgaben des Magazins LOTSE-Info sind 2020 erschienen. Das LOTSE-Info erreicht über den Direktversand oder durch Auslage in den Justizvollzugsanstalten fast alle Ehrenamtlichen in Nordrhein-Westfalen und informiert damit seine 772 Abonnent:innen über Neuigkeiten aus und um den Strafvollzug sowie über (Fortbildungs-) Veranstaltungen. Zugleich bietet das LOTSE-Info auch Menschen, die sich für ein solches Ehrenamt interessieren erste Informationen und Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme.

Die LOTSE-Homepage mit 2.844 Seitenaufrufe in 2020 konnte weiter ausgebaut werden und bietet nun neben ersten Informationen über ein Ehrenamt in der Straffälligenhilfe und aktuellen Informationen auch den Einstieg zu den neuen virtuellen LOTSE-Angeboten.

Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und den Ehrenamtsagenturen in Nordrhein-Westfalen, die häufig ein erster Anlaufpunkt für Menschen sind, die sich engagieren möchten, wurde weiter gepflegt, um auch in Zukunft Menschen für ein ehrenamtliches Engagement in der Straffälligenhilfe zu gewinnen.

### Projekt LOTSE

Aachener Straße 1064, 50858 Köln  
 Telefon: (02 21) 94 86 51 32  
 Telefax: (02 21) 94 86 51 21  
 E-Mail: kontakt@projekt-lotse.de

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.projekt-lotse.de](http://www.projekt-lotse.de)

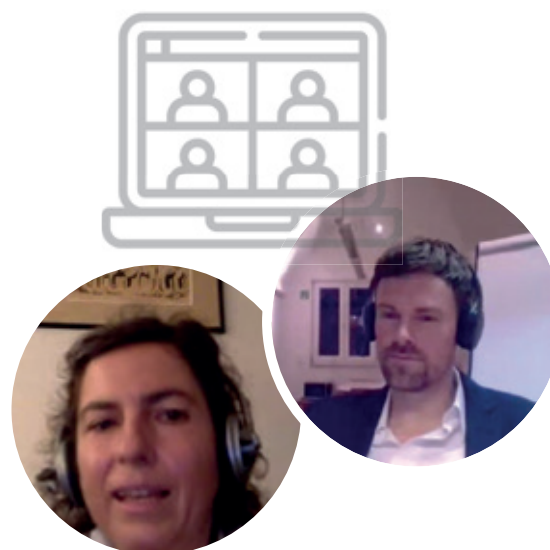
Der Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) ist ein freiwilliges Angebot an die Beteiligten strafrechtlich relevante Konflikte selbstbestimmt und außergerichtlich zu klären. Hierbei stehen die Orientierung an den individuellen Bedürfnissen, die Verantwortungsübernahme für die verletzenden Handlungen und die einvernehmliche Vereinbarung zur Wiedergutmachung im Fokus. Im Rahmen der Mediation in Strafsachen unterstützen allparteiliche, ausgebildete Vermittler:innen diesen Prozess.

Das TOA-Servicebüro wurde 1992 auf Beschluss von Bundestag und Bundesregierung als Zentralstelle zur bundesweiten Förderung des TOA eingerichtet. In den Bereichen Qualitätssicherung, Aus- und Fortbildung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie TOA-Statistik trägt das TOA-Servicebüro aktiv dazu bei, die Konfliktvermittlung in Strafsachen im Sinne einer Restorative Justice innerhalb der Justiz zu etablieren und weiterzuentwickeln.

Hierfür wird das TOA-Servicebüro zum Großteil aus Finanzmitteln des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz gefördert. Ergänzend zu den eigenen Angeboten kooperiert die Einrichtung dauerhaft mit dem Bremer Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung der Hochschule für Öffentliche Verwaltung im Bereich der TOA-Statistik oder veranstaltungsbezogen im Aus- und Fortbildungsbereich z. B. mit den Justizakademien Brandenburg und NRW, der Fachhochschule für Rechtspflege NRW oder dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL).

Im Bereich der Qualitätssicherung ermöglichte das TOA-Servicebüro den TOA-Fachstellen ca. 100 Kurzberatungen, um ihnen Hilfestellung bei inhaltlichen, praktischen, organisatorischen oder anderweitigen Fragen rund um den TOA zu leisten. Zur Förderung der bundesweiten Qualitätssicherung arbeitet es außerdem mit der Bundesarbeitsgemeinschaft TOA e. V. zusammen (z. B. im Kontext des TOA-Gütesiegels) und pflegt international einen engen Kontakt zum European Forum for Restorative Justice (EFRJ), die die Etablierung und Weiterentwicklung der Restorative Justice auf europäischer Ebene forcieren. Das TOA-Servicebüro ist Mitglied im EFRJ und im Bundesverband Mediation.

Ein besonderes Highlight im Rahmen der Qualitätssicherung in 2020 war die erstmalige Veranstaltung eines Restorative Justice-Fachtags im Onlineformat zum Thema „Heilen statt Strafen - internationale und interdisziplinäre Perspektiven einer Restorative Justice“. Für die Veranstaltung, die sich inhaltlich aus einem Vortrag und einer Podiumsdiskussion zusammensetzte, konnten sieben international renommierte Referent:innen aus fünf Ländern gewonnen werden. Insgesamt nahmen ca. 160 Personen an dem Fachtag teil (insbesondere Konfliktvermittler:innen, Sozialarbeiter:innen, Psycholog:innen, Justizvollzugsbedienstete, aber auch Richter:innen und Staatsanwält:innen und sonstige am Thema interessierte Personen).





Im Kontext der Aus- und Fortbildungsangebote blickt das TOA-Servicebüro auf langjährige Erfahrungswerte zurück – insbesondere im Bereich der Ausbildung „Mediation in Strafsachen“, in deren Rahmen Mediator:innen in Strafsachen für die Vermittlungstätigkeit im TOA qualifiziert werden. Die berufsbegleitende, modulare Ausbildung ist bundesweit einmalig und orientiert sich an den Vorgaben der Standards für Mediation in Strafsachen im Rahmen des Täter-Opfer-Ausgleichs (7. Aufl. 2017), der Europäischen Opferenschutzrichtlinie (2012) sowie den EuroParatsempfehlungen zu Restorative Justice in Strafsachen (2018). Aufgrund der COVID-19 Pandemie konnten im Jahr 2020 bedauerlicherweise nur fünf von ursprünglich neun geplanten Ausbildungsmodulen (inkl. eines zusätzlichen Abschlusstages) stattfinden.

Während auch im Fortbildungsbereich ein Seminar infolge von COVID-19 abgesagt werden musste, konnte immerhin in 2020 zweimal das Kurzausbildungsformat „Familien-Gruppen-Konferenz/FamilienRat“ durchgeführt werden, in deren Rahmen Koordinator:innen für die Conferencing-Praktik qualifiziert werden. Die dreitägige Ausbildung hat einen Seminarcharakter und endet mit einem Zertifikat. Darüber hinaus fanden dazu u. a. zwei Fortbildungsveranstaltungen für angehende und bereits tätige Justizpraktiker:innen sowie ein Fachtag für TOA-Vermittler:innen aus NRW (im Onlineformat) statt.

Im Bereich der Informationsarbeit beantwortete das TOA-Servicebüro ca. 50 telefonische und elektronische Anfragen von Betroffenen, TOA-Fachstellen, Studierenden und sonstigen an der Thematik interessierten Personen. Ebenso betreut das TOA-Servicebüro in diesem Rahmen eine stets aktuell gehaltene Website und veröffentlicht regelmäßig sowie anlassbezogen verschiedene Publikationen und (Informations-)Materialien. Hervorzuheben sind die beiden in 2020 erschienenen Ausgaben des TOA-Magazins (Print und Online), dessen Printausgabe 2020 von 172 Einrichtungen und Einzelpersonen abonniert wurde (Online-downloads: pro Heft mind. 250mal), sowie 15 Ausgaben des Newsletters (Online), der in 2020 von ca. 400 Personen abonniert wurde.



Heft 1/20 setzte den in Heft 2/19 begonnenen Diskurs zum Thema „Qualität setzt sich durch“ fort und diskutiert Rahmenbedingungen für einen fachlich qualifizierten Täter-Opfer-Ausgleich aus der Praxis: Was ist elementar, was eher strittig? Was ist umsetzbar, welche Hemmnisse gibt es? So z. B. werteten Prof. Dr. Ar-

thur Hartmann und Marie Luise Schmidt Ergebnisse zur neuen TOA-Statistik vor dem Hintergrund der Umsetzung der EU-Opferschutzrichtlinie aus. Außerdem konnten Praktiker:innen aus der deutschen Justizverwaltung und der Vermittlungsarbeit gewonnen werden, die die dargestellten europäischen Empfehlungen anhand ihrer Arbeit im Handlungsfeld bewerten. Einen internationalen Blick zur Qualitätssicherung lieferten Jee Aei Lee und Sophie Dowsett vom UNODC und ihrer Auseinandersetzung mit dem gegenwärtigen Entwicklungsstand der „Basic principles on the use of restorative justice programmes in criminal matters“.

Die in 2020 allgegenwärtigen Auswirkungen und Folgen der COVID-19-Pandemie zeigten eindrücklich, dass Theorie und Praxis einer Restorative Justice von einer hohen gesamtgesellschaftlichen Relevanz sind. Welches Potenzial RJ hierbei entfalten kann, zeigten einige der Autor:innen in Heft 2/20, die sich in dieser Ausgabe anhand von unterschiedlichen Beispielen mit Bedingungen, Möglichkeiten und Chancen von RJ im Vorfeld von Krisen (Prävention), während Krisen (Krisenbearbeitung) und im Übergang bzw. im Anschluss an Krisen (Nachsorge und soziale Transformation) beschäftigen. Ein maßgeblicher Schwerpunkt lag hierbei auf der Auseinandersetzung sowohl mit den Folgen von COVID-19 (u. a. auch für die deutsche Justiz und in ihrem Auftrag arbeitende freie und öffentliche Träger) als auch mit deren damit einhergehenden Chancen.

Die bundesweite TOA-Statistik wird von der Forschungsgruppe Täter-Opfer-Ausgleich erstellt. Das TOA-Servicebüro berät und betreut in diesem Kontext die teilnehmenden TOA-Fachstellen, organisiert Schulungen für die zur Verfügung gestellte Software und wirbt bei potenziellen Teilnehmer:innen für ein Mitwirken. In 2020 wurde die Auswertung für die Jahrgänge 2017 und 2018 vom BMJV in Print- und Onlineform veröffentlicht. Federführend waren hier Prof. Dr. Arthur Hartmann, Marie Schmidt und Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner.

Bei Fragen zu unseren Angeboten, zum Täter-Opfer-Ausgleich oder Interesse an Kooperationen nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!

**Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktmediation des DBH e. V.**

Aachener Straße 1064, 50858 Köln

Telefon: (02 21) 94 86 51 22

Telefax: (02 21) 94 86 51 21

E-Mail: [info@toa-servicebuero.de](mailto:info@toa-servicebuero.de)

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.toa-servicebuero.de](http://www.toa-servicebuero.de)

## 6. Informations- und Kommunikationsmedien: Zeitschrift *Bewährungshilfe*, *DBH-Materialien*, *LOTSE-info*, *TOA-Magazin*

Der DBH-Fachverband und seine Einrichtungen veröffentlichen jährlich mehrere Publikationen und verbreiten darüber hinaus diverse Informationen über die jeweiligen Webseiten, Newsletter und Social-Media-Kanäle.

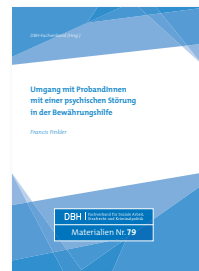
Die Zeitschrift „**Bewährungshilfe - Soziales, Strafrecht, Kriminalpolitik**“ (**BewHi**) präsentiert Themen, die sich auf das gesamte Spannungsfeld von sozialen Fragen, Strafrecht und Kriminalpolitik beziehen. Schwerpunktthemen in 2020 waren: Freie Straffälligenhilfe I, Freie Straffälligenhilfe II, Führungsaufsicht sowie Restorative Justice. Die Zeitschrift wird vom DBH-Fachverband viermal im Jahr herausgegeben und zählt zu den bekanntesten Fachmedien ihres Arbeitsfeldes. Sie kann als Einzelheft oder im Abonnement bezogen werden.

Weitere Infos unter: [www.bewhi.de](http://www.bewhi.de)



Mit den insgesamt 30 Ausgaben der **DBH-Materialien**, stellt der DBH-Fachverband interessierten Fachkräften und Leser:innen aus den Bereichen Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik Fachbeiträge zu verschiedenen Themen kostenpflichtig zur Verfügung. Die letzte Veröffentlichung der Schriftreihe war: „DBH-Materialien Nr. 79 - Umgang mit ProbandInnen mit einer psychischen Störung in der Bewährungshilfe“.

Weitere Infos unter: [www.dbh-online.de](http://www.dbh-online.de)



Das **LOTSE-Info** erreicht mit seinen vier Ausgaben im Jahr über den Direktversand oder durch Auslage in den Justizvollzugsanstalten fast alle Ehrenamtlichen in Nordrhein-Westfalen und informiert damit seine 772 Abonent:innen über Neuigkeiten aus und um den Strafvollzug sowie über (Fortbildungs-) Veranstaltungen. Zugleich bietet das LOTSE-Info auch Menschen, die sich für ein solches Ehrenamt interessieren erste Informationen und Kontaktmöglichkeiten..

Weitere Infos unter: [www.projekt-lotse.de](http://www.projekt-lotse.de)



Das **TOA-Magazin** ist eine wichtige, alternativlose Fachzeitschrift für den deutschsprachigen Diskurs über den Täter-Opfer-Ausgleich und die Restorative Justice mit Blick auf nationale, europäische wie internationale Entwicklungen. Im neuen, reduzierten und frischen Layout enthält es Leitthemen, Einzelbeiträge zu fachaktuellen und rechtlichen Themen, internationale Beiträge, Tagungsberichte sowie Buchrezensionen. Die Fachzeitschrift erschien 2020. Die Schwerpunktthemen waren: „Qualität setzt sich durch – Werte, Standards und Empfehlungen auf dem Prüfstand der Praxis (Teil 2)“ und „(Restorative) Justice in Krisenzeiten – Prävention, Krisenbearbeitung, Transformation“. Das TOA-Magazin kann kostenfrei als Downloadversion oder kostenpflichtig als Druckversion (Einzelheft oder im Abonnement) bestellt werden.

Weitere Infos unter: [www.toa-servicebuero.de](http://www.toa-servicebuero.de)





Über die Internetauftritte des DBH-Fachverbandes, des Projektes LOTSE sowie des Servicebüros für Täter-Opfer-Ausgleich und Konflikt-schlichtung erhalten Interessierte, Fachkräfte und Mitglieder online wichtige kriminalpolitische, soziale und verbandliche Informationen. Nachfolgende Newsletter ergänzen das Online-Angebot des DBH-Fachverbandes durch aktuelle nationale und internationale Themen:

### DBH



[www.dbh-online.de](http://www.dbh-online.de)

#### Newsletter:



[www.dbh-online.de/  
civCRM/mailling/subscribe](http://www.dbh-online.de/civCRM/mailling/subscribe)  
(765 Abonnenten:innen)

#### social media:



[www.twitter.com/  
DBHFachverband](https://www.twitter.com/DBHFachverband)  
(39 Follower)



[www.linkedin.com/company/  
dbh-fachverband](https://www.linkedin.com/company/dbh-fachverband)

### LOTSE



[www.projekt-lotse.de](http://www.projekt-lotse.de)

#### Newsletter:



Anmeldung per Mail an:  
[lotse@projekt-lotse.de](mailto:lotse@projekt-lotse.de)  
(319 Abonnenten:innen)

### TOA



[www.toa-servicebuero.de](http://www.toa-servicebuero.de)

#### Newsletter:



[www.toa-servicebuero.de/  
civCRM/mailling/subscribe](http://www.toa-servicebuero.de/civCRM/mailling/subscribe)  
(400 Abonnenten:innen)

#### social media:



[www.twitter.com/  
toaservicebuero](https://www.twitter.com/toaservicebuero)  
(301 Follower)



You Tube: **Bitte QR-Code scannen**



[https://www.youtube.com/channel/  
UCxp2bN95oNGl4tSWhmZgyaA/videos](https://www.youtube.com/channel/UCxp2bN95oNGl4tSWhmZgyaA/videos)

Der DBH-Fachverband hat in 2020 die Chance ergriffen und erfolgreich datenschutzfreundliche Open Source Software zur kollaborativen Zusammenarbeit eingeführt. Ergänzt wird das digitale Portfolio durch den eigenen Betrieb einer Videokonferenzsoftware-Lösung zur Durchführung größerer digitaler Versammlungen und Veranstaltungen mit bis zu 250 Personen.

Folgende Softwarelösungen werden auf mehreren Root-Servern des DBH-Fachverbandes in einem deutschen Rechenzentrum betrieben, dass nach ISO/IEC 27001:2013 zertifiziert ist:



**Matrix** als Ende-zu-Ende-verschlüsseltes Kommunikationsprotokoll für Messaging, Chat, IP-Telefonie und Video-Telefonie über den Messenger Element:

- ▶ Erstellung von privaten und geschützten sowie öffentlichen vollverschlüsselten Chaträumen
- ▶ Gruppenanrufe und -videochats
- ▶ verschlüsselte Übertragung von Dateien
- ▶ eine Client Software für alle Betriebssysteme und Endgeräte (orts- und geräteunabhängige Erreichbarkeit)
- ▶ Multi Device Synchronisation



**Jitsi Meet** zur Durchführung von Audio- und Videokonferenzen:

- ▶ verschlüsselte Videokonferenzen in HD-Auflösung
- ▶ Teilnahme per Webbrowser, Desktop- und Mobile-Apps für den einfachen Gebrauch
- ▶ Absicherung der Räume mit einem Passwort
- ▶ Präsentation von Youtube-Videos, Bildschirmfreigabe, Lobbyfunktion u.v.m.:



**CryptPad** zur Erstellung vollverschlüsselter kollaborativer Dokumente und zur gemeinsamen Bearbeitung von Notizen und Ideen:

- ▶ Erstellung von Textdokumenten, Tabellendokumenten, Präsentationen, Code und Umfragen

- ▶ Whiteboard: Notizen und Ideen gemeinsam bearbeiten
- ▶ Kanban: Aufgabenmanagement
- ▶ Absicherung der Dokumente mit einem Passwort
- ▶ Teilen und Bearbeiten der Dokumente mit Gästen
- ▶ E2E-Verschlüsselung aller Inhalte und Dokumente



**BigBlueButton** zur Durchführung von digitalen Versammlungen und Veranstaltungen mit bis zu 250 Personen. Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

- ▶ Präsentation von PDF-Dateien und anderen Dokumenten sowie über Bildschirmfreigabe
- ▶ Präsentation von Videos
- ▶ Chat/Textnachrichten, Etherpad und Whiteboard
- ▶ Umfragefunktion
- ▶ Kleingruppen-Meetings in bis zu 12 Räumen (Break Out Räumen)
- ▶ Teilnahme an Konferenzen über telefonische Einwahl mit PIN-Schutz (Festnetznummer mit Kölner Vorwahl (0221) über die Telefonanlage des DBH-Fachverbandes).

Darüber hinaus betreibt der DBH-Fachverband im gleichen Rechenzentrum einen eigenen Turn-Server, um die Kommunikation über NAT- oder Firewallgrenzen hinweg zu ermöglichen. Ein TURN-Server fungiert als Relay-Server für Datenpakete und ermöglicht den Datenaustausch per TCP oder UDP.

Die Server werden mit Strom aus 100 Prozent kohlendioxidfreier und umweltfreundlicher Wasserkraft erzeugt.

# 8

## 8. Das Herzstück: Unsere Mitglieder

Der Verein wertschätzt und braucht seine Mitglieder, um sich weiterzuentwickeln und seine Aufgaben sinnstiftend zu erfüllen. Im DBH-Fachverband sind mit Stand vom 31.12.2020 insgesamt 85 natürliche Personen (Einzelmitglieder) sowie 40 Vereine und Verbände mit ca. 6.000 Mitgliedern zusammengeschlossen.

Das vom 11. bis 13. Mai 2020 in Potsdam geplante Treffen der korporativen Mitglieder beim Mitgliedsverein sbh Berlin musste auf Grund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie abgesagt werden. Am 05. Dezember fand ein alternatives digitales Treffen statt. Themen der Besprechung waren u.a. die Forderung des Bündnisses für ein Zeugnisverweigerungsrecht in der Sozialen Arbeit sowie der Umgang mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Neben dem Bericht über aktuelle Entwicklungen im DBH-Fachverband, wurde das Vorhaben zur Bereitstellung und Nutzung digitaler Tools zur Zusammenarbeit vorgestellt.

### Bereitstellung einer digitalen Kommunikations- und Kollaborationsplattform für DBH-Mitglieder

Der DBH-Fachverband stellt seinen Mitgliedern die Nutzung seiner datenschutzfreundlichen eingeführten Open Source Softwarelösungen zur kollaborativen Zusammenarbeit und zur Durchführung von Videokonferenzen zur Verfügung:

#### Matrix/Element:

- ▶ für bis zu 60 Benutzer:innen pro Verein
- ▶ unbegrenzte Anzahl an Chaträumen
- ▶ unbegrenzte Anzahl an Audio- und Videotelefonie

#### Jitsi Meet:

- ▶ für bis zu 60 Zugänge pro Verein
- ▶ unbegrenzte Anzahl an Videokonferenzen
- ▶ aktuell begrenzt auf 20 Personen pro Videokonferenzraum

#### CryptPad:

- ▶ für bis zu 60 Benutzer:innen pro Verein zur Nutzung der Pads und CryptDrive.

#### Für die Mitglieder übernimmt der DBH-Fachverband dabei folgende Leistungen:

- ▶ die Bereitstellung der oben beschriebenen Tools
- ▶ Betrieb und Wartung des Servers sowie der Software

#### Für eine datenschutzkonforme Umsetzung und Betrieb des Servers wird bereitgestellt:

- ▶ Datenschutzerklärung,
- ▶ Informationspflicht nach Art. 13 DSGVO und
- ▶ Vertrag zur Auftragsdatenverarbeitung nach Art. 28 DSGVO
- ▶ technische und organisatorische Maßnahmen i.S.d. Art. 32 DSGVO

Für die Durchführung größerer digitaler Versammlungen oder eigener Veranstaltungen können die korporativen Mitglieder ebenfalls auf eine vom DBH-Fachverband selbst gehostete betriebene BigBlueButton-Instanz zurückgreifen.

### Mitgestaltung

Der DBH-Fachverband ermöglicht die Mitgestaltung im Themenfeld des Fachverbands auf vielfältige Weise. Eine direkte Mitarbeit in den Gremien des DBH-Fachverbandes ist z.B. über eine Kandidatur für das Präsidium möglich. Die Vorstandsarbeit zu aktuellen Themen bietet die Möglichkeit zur fachlich-politischen Gestaltung und den Blick über den Tellerrand. Derzeit werden bis zu acht Präsidiumsmitglieder für eine Legislaturperiode von drei Jahren bei der DBH-Bundesversammlung gewählt.

## Mitgliedschaft im DBH-Fachverband, die sich lohnt

### Als Einzelmitglied erhalten Sie:

- ▶ **Einen Rabatt** auf den DBH-Fachtagungen von 10,- Euro;
- ▶ **Die Fachzeitschrift BEWÄHRUNGSHILFE - Soziales, Strafrecht, Kriminalpolitik.** Sie erscheint quartalsweise und ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Hier finden Sie Fachinformationen, Forschungsergebnisse, aktuelle Termine und Rechtsprechungen;
- ▶ **Aktuelle Stellungnahmen, Positionspapiere, Rundbriefe** und weitere kostenlose Informationen des DBH-Fachverbandes.

**Mitgliedsbeitrag:** Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 75,00 Euro.

**Nehmen Sie Kontakt mit uns auf und werden Sie Mitglied! Wir freuen uns auf Sie!**

Ein Formular zur Beantragung einer Mitgliedschaft finden Sie in diesem Heft oder unter:

[www.dbh-online.de](http://www.dbh-online.de)

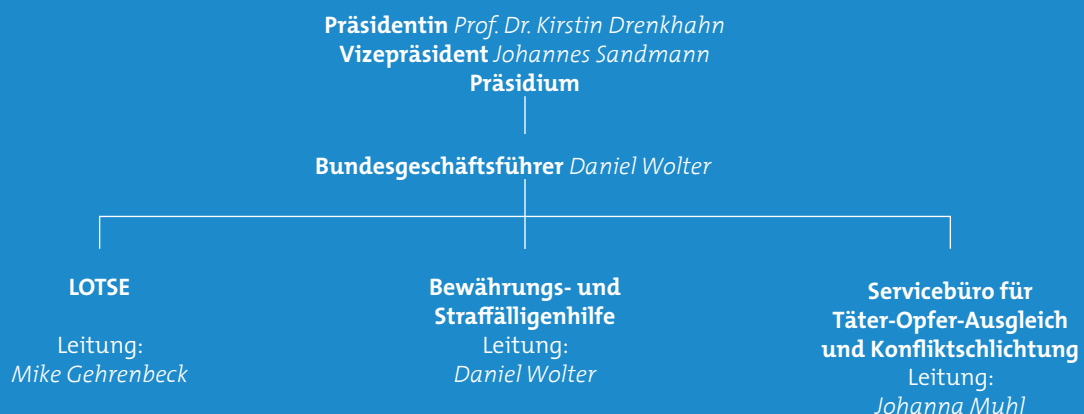
Der DBH ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein in Form eines bundesweiten und international aktiven Fachverbands für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik. In ihm sind Verbände und Vereinigungen mit ca. 6.000 Mitgliedern aus Straffälligen- und Bewährungshilfe sowie aus Täter-Opfer-Ausgleich zusammengeschlossen.

**Der DBH-Fachverband hat es sich zum Ziel gesetzt,**

- ▶ die Praxis und Reform einer rechtsstaatlichen, sozialen Strafrechtspflege sowie eine humanistisch geprägte Straffälligenhilfe zu fördern,
- ▶ an der Beseitigung und Minderung von Ursachen, Erscheinungsformen und Folgeproblemen von Kriminalität zu arbeiten,
- ▶ sich für den TOA und Schadenswiedergutmachung einzusetzen sowie
- ▶ die Wiedereingliederung von Strafgefangenen zu unterstützen und einen Beitrag zur Kriminalprävention zu leisten.

Dabei versteht er sich als Gesprächspartner, Brückenbauer und Meinungsbildner. So fördert er den Austausch und die Kooperation zwischen verschiedenen Akteur:innen aus Sozialer Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik, aber auch zwischen Theorie und Praxis.

Der DBH-Fachverband ist Träger von Einrichtungen und Projekten aus der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, des Projektes LOTSE sowie des Servicebüros für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung.



# 10

## 10. Mitarbeiter:innen des DBH-Fachverbandes

Geschäftsstelle

### *Daniel Wolter*

Bundesgeschäftsführer,  
Themen der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, konzeptionelle Arbeit,  
Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit, europäische Zusammenarbeit,  
Mitgliederpflege, Koordination der Verbandsarbeit sowie -entwicklung



### *Tatjana Strobel*

Referentin der Geschäftsstelle,  
Themen der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, Weiterbildung und Seminar-  
konzeption, Veranstaltungs- und Qualitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit



### *Frieda Schifner* (bis 31.05.2020)

Studentische Hilfskraft,  
Unterstützung in der Geschäftsstelle



### *Nicole Küster*

Buchhalterin,  
Finanzbuchhaltung und Personalverwaltung



LOTSE

### *Mike Gehrenbeck*

Projektleitung,  
Veranstaltungsmanagement für Ehrenamtliche,  
Öffentlichkeits- und Gremienarbeit, LOTSE-Info



Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung

### *Johanna Muhl*

Leiterin,  
Vernetzung von Wissenschaft und Praxis, Entwicklung von Kampagnen  
und Angeboten, Erstellung von Publikationen, Redaktion TOA-Magazin,  
Weiterentwicklung des TOA in Deutschland, Qualitätsmanagement



### *Christoph Willms*

Assistenz der Projektleitung,  
Öffentlichkeits- und Informationsarbeit, Erstellung von Publikationen,  
Redaktion TOA-Magazin, Mitwirkung bei weiteren Angeboten des  
TOA-Servicebüros



### *Eveline Fahl* (bis 30.09.2020)

Fachkraft der Geschäftsstelle,  
Finanzen, Büro- und Veranstaltungsmanagement, TOA-Servicetelefon,  
Mitwirkung bei weiteren Angeboten des TOA-Servicebüros



### *Ines Staiger* (bis 31.03.2020)

Assistenz der Projektleitung,  
Informationsarbeit, Erstellung und Lektorat von Publikationen



### *Tina May* (bis 31.08.2020)

Studentische Hilfskraft,  
Unterstützung im TOA-Servicebüro



Dem Präsidium obliegt die Durchführung der Beschlüsse der Bundesversammlung, sowie die Konkretisierung der Arbeitsschwerpunkte des Fachverbandes. Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet das Präsidium.

Das Präsidium setzt sich für die Wahlperiode 2018-2021 aus folgenden Mitgliedern zusammen, die mit Ausnahme der Präsidentin, von der Bundesversammlung für folgende Bereiche gewählt wurden:

**Präsidentin** *Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn*  
Professorin für Strafrecht und Kriminologie am Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin

**Staatliche Straffälligenhilfe**

**Vizepräsident** *Johannes Sandmann*  
Abteilungsleiter A.D. der Abteilung „Justizvollzug, Soziale Dienste der Justiz. Freie Straffälligenhilfe, Gnadenwesen“ im Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein in Kiel

**Freie Straffälligenhilfe**

*Gabriele Nagel*  
Geschäftsführerin im Sächsischen Landesverband für soziale Rechtspflege e. V. in Bautzen

**Freie Straffälligenhilfe**

*Jennifer Schmidt*  
Hauptansprechpartnerin für die Belange des Landesverbandes für Kriminalprävention und Resozialisierung Sachsen-Anhalt e.V. (LKR)

**Sozial- und Kriminalpolitik**

*Matthias Nagel*  
Leiter der Justizvollzugsanstalt Stuttgart

**Staatliche Straffälligenhilfe**

*Ulrike Jensen*  
Bewährungshelferin in Offenburg, Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg

**Staatliche Straffälligenhilfe**

*Thomas Jakob*  
Sachgebietsleiter der Sozialen Dienste in der Justiz beim Thüringer Oberlandesgericht  
Bewährungshelferin in Offenburg, Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg

**Soziale Arbeit und Strafrecht**

*Jo Tein*  
Referatsleiter für Soziale Dienste der Justiz, freie Straffälligenhilfe und Therapieunterbringung im Ministerium für Justiz, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein



ADG - Arbeitsgemeinschaft Deutsche Gerichtshilfe e.V.  
Badischer Landesverband für soziale Rechtspflege KdöR  
Bayerischer Landesverband für Gefangenenfürsorge und Bewährungshilfe e.V.  
Bewährungs- und Straffälligenhilfe Thüringen e.V.  
Bewährungshilfe e.V. Emden  
Bewährungshilfe Stuttgart e.V. / PräventSozial Justiznahe Soziale Dienste gGmbH  
Bewährungshilfe Südbayern e.V.  
Bewährungshilfeverein Ravensburg e.V.  
Brücke Lippe e.V.  
Bundesarbeitsgemeinschaft Täter-Opfer-Ausgleich e.V.  
Bundesvereinigung der Anstaltsleiter und Anstaltsleiterinnen im Justizvollzug e.V.  
DENKZEIT-Gesellschaft e.V.  
Die Brücke e.V. Aschaffenburg  
Fachverband Bewährungshilfe Baden-Württemberg  
Förderung der Bewährungshilfe in Hessen e.V.  
Förderverein Bewährungshilfe Köln e.V.  
Förderverein Bewährungshilfe Lahn-Dill e.V.  
FREIE HILFE BERLIN e.V.  
Haftentlassenenhilfe e.V.  
Hamburger Fürsorgeverein von 1948 e.V.  
Hoppenbank e.V.  
Kontakt Regensburg e.V.  
Landesverband für Kriminalprävention und Resozialisierung Sachsen-Anhalt e.V.  
Landesverband Hamburger Straffälligenhilfe e.V.  
Pfälzischer Verein für Soziale Rechtspflege Vorderpfalz e.V.  
Rechtsfürsorge e.V. Resohilfe  
Sächsischer Landesverband für soziale Rechtspflege e.V.  
Schleswig-Holsteinischer Verband für soziale Strafrechtspflege, Straffälligenhilfe und Opferhilfe e.V.  
Straffälligen- und Bewährungshilfe Berlin e.V.  
Straffälligen- und Gerichtshilfe für Erwachsene Bezirksamt Eimsbüttel (Hamburg)  
Täter-Opfer-Ausgleich Bremen e.V.  
Universal Stiftung Helmut Ziegner  
Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V.  
Verband der Bewährungshelfer im Saarland  
Verein Bewährungshilfe Koblenz e.V.  
Verein für Bewährungshilfe in den Amtsgerichtsbezirken Wuppertal, Mettmann und Velbert e.V.  
Verein für Jugendhilfe Karlsruhe e.V.  
Verein zur Förderung der Bewährungs- und Jugendgerichtshilfe im Saarland e.V.  
Verein zur Förderung der Bewährungshilfe e.V.  
Verein zur Förderung der Bewährungshilfe Essen e.V.  
Verein zur Förderung der Bewährungshilfe Münster e.V.

# DBH

Fachverband für  
Soziale Arbeit,  
Strafrecht und  
Kriminalpolitik

(DBH e.V.)  
Aachener Straße 1064  
50858 Köln

**Telefon:** 0221 / 94865120  
**Telefax:** 0221 / 94865121  
**Email:** kontakt@dbh-online.de

**Bankverbindung:**  
Bank für Sozialwirtschaft  
BIC: BFSWDE33  
IBAN: DE53 3702 0500 0008 0042 00

[www.dbh-online.de](http://www.dbh-online.de)

